

Erfahrungsbericht Personalmobilität

Erasmus+ Staff Week an der Rijksuniversiteit Groningen (NL)

22.-26. September 2025

Kurzbericht von Matthias Jürgens (UOL Sprachenzentrum)



Im Rahmen einer Erasmus+ Staff Week war ich vom 22.–26. September 2025 an der Rijksuniversiteit Groningen (RUG) in den Niederlanden. Das Programm wurde vom Sprachenzentrum der RUG organisiert und durchgeführt. Außer den Groninger Kolleg*innen und mir als Vertreter der UOL waren vier weitere europäische Universitäten vertreten: Frankfurt Oder, Trient (Italien), Brunn (Tschechien) und Lwiw (Ukraine). Die Kolleg*innen stammen größtenteils aus der universitären Fremdsprachenlehre, aber auch aus den Bereichen Übersetzung und Leitung.

Inhalte des Programms

Es gab drei Programmschwerpunkte: a) Präsentationen, b) Hospitationen, c) Gespräche mit fachlichen Ansprechpartnern und natürlich gab es auch d) ein geselliges Rahmenprogramm.

a) Präsentationen

Am ersten Tag, zur Eröffnung der Erasmus+ Staff Week hat der Leiter des Sprachzentrums der RUG, Niels Rambags die Rijksuniversiteit Groningen und das Sprachenzentrum vorgestellt.

Am zweiten Tag haben die Teilnehmenden Vorträge gehalten. Hier eine Auswahl:

- "AI in Research and Academic Translation: Opportunities and Ethical Considerations", *Liana Moskalyk*
– Associate professor at Ivan Franko National University of Lviv

- "Moving beyond the Coursebook: In the Quest for Relevant Course Material", *Ivana Hovoráková*
– Lecturer in English and Italian at Masaryk University Brno

- "From the Crime to the Stable Recovery Position" - (Language) Transfer from University Language Centres to the Region, *David Furmanek* – Director of Viadrina Dialog and Transfer (Language Centre of Europa Universität Viadrina Frankfurt Oder)

- "Erasmus students as teaching assistants in foreign languages classes: Teach, learn and live Italian with native guests", *Erika Putnová* – Lecturer in English and Italian at Masaryk University Brno

- "Listening skills for university entry at University of Oldenburg: teaching, testing, challenges"; *Matthias Jürgens – coordinator for German at University of Oldenburg*

Die Vorträge dauerten 30 Minuten. Für die anschließende Diskussion standen 15 Minuten zur Verfügung. Die Vorträge wurden sowohl von sieben Teilnehmenden der *Erasmus + Staff Week* besucht als auch von Kolleg*innen des Groninger Sprachenzentrums. Der Austausch mit dem fachkundigen Publikum war anregend und bereichernd.

Am vierten Tag gab es noch den Vortrag „Using AI in language education“ von Jeroen van Engen und Jane Mahoney vom Sprachenzentrum der RUG, der die Potenziale von KI für den Sprachunterricht aufgezeigt und zu einem Austausch über den Umgang mit KI angeregt hat.

b) Hospitationen

An den ersten vier Tagen konnte in diversen Fremdsprachkursen am Sprachenzentrum der RUG hospitiert werden. Ich habe insgesamt vier Kurse Niederländisch als Fremdsprache bzw. NL für Mediziner und zwei Kurse Deutsch als Fremdsprache besucht. Dabei konnte ich nicht nur Einblicke in die dortige Unterrichtspraxis gewinnen, sondern bin mit den Lehrkräften und Kursteilnehmenden ins Gespräch gekommen.

c) Gespräche mit fachlichen Ansprechpartnern

Im Laufe der fünf Tage konnte ich ausführliche Gespräche mit Vertreter*innen der Fachbereiche Deutsch als Fremdsprache, Niederländisch als Fremd- und Zweitsprache, Niederländisch für Mediziner sowie der Marketingabteilung des Groninger Sprachenzentrums führen. Hauptsächlich ging es dabei um Fragen der Fremdsprachenmethodik und -didaktik sowie des Curriculums. Hervorzuheben ist hier mein Besuch an der **medizinischen Fakultät (UMCG)**. Dort konnte ich mit der Koordinatorin Baukje Pijnacker sprechen, die für die Niederländisch-Ausbildung der internationalen Studierenden der RUG zuständig ist. Außerdem konnte ich dort einen Kurs zur Fachsprache Medizin auf Niederländisch, der für internationale Medizinstudierende gehalten wird, besuchen. Das ermöglichte mir zum einen, die Groninger Seite der **European Medical School Oldenburg-Groningen (EMS)** kennenzulernen. Zum anderen ließen sich Parallelen zur hiesigen Studienvorbereitung und INSTEP ziehen.

d) Rahmenprogramm

Abgesehen von den gemeinsamen Kaffee- und Mittagspausen in der Cafeteria des Sprachenzentrums (Harmonie Gebäude) gab es eine sehr interessante und unterhaltsame Stadtführung durch Gerda Poortman (sehr zu empfehlen!) sowie ein gemeinsames Abendessen in dem urigen, an der A Gracht gelegenen Lokal „De Sigaar“. Die Groninger Geschichte und auch die der RUG weist viele Verflechtungen mit der deutschen Geschichte auf, was an viele Orten Groningens nachzuspüren ist. So war der Gründungsrektor der RUG bekanntlich der Ostfriesen Ubbo Emmius. Der informelle Austausch war aufgrund der Offenheit und Gastfreundschaft der Niederländer äußerst angenehm.

Sprachanforderungen

Während der *Staff week* wurde überwiegend Englisch gesprochen. Die Präsentationen und anschließenden Diskussionen waren auf Englisch genauso wie die zahlreichen Gespräche. Gute Englischkenntnisse waren daher erforderlich. Für mich gab es darüber hinaus die Gelegenheit, meine Niederländisch-Kenntnisse aufzufrischen.

Fazit

Das Groninger Sprachenzentrum ist innovativ und professionell geführt. Der intensive fachliche Austausch und die zahlreichen Unterrichtshospitationen waren gewinnbringend. Das hat gezeigt, wie wertvoll der Blick über die eigene Landesgrenze ist. Ich bin mit vielen Anregungen für meine Arbeit an der UOL zurückgekehrt und bin zuversichtlich, dass es zu einem weiteren Austausch mit dem Groninger Sprachenzentrum kommt. Ein erster Gegenbesuch ist bereits geplant: der Festakt zum 30-jährigen Bestehen des Sprachenzentrum der UOL am 26.11.2025.